

## Kontakt

Für Spenden und Zustiftungen nutzen Sie bitte folgende Bankverbindung und fügen als Verwendungszweck hinzu: **Spende / Zustiftung für die Stiftung Zukunft Familie:**

**IBAN:** DE25600501010002561279

**SWIFT-BIC:** SOLADEST600 (BW-Bank)

Für Fragen rund ums Spenden und Stiften steht die Geschäftsführerin unseres Treuhänders Lebenswerk Zukunft, Angelika Hipp gerne zur Verfügung. Informationen zur fachlichen Arbeit finden Sie unter: [www.zukunft-familie.info](http://www.zukunft-familie.info)



**Angelika Hipp**  
**Lebenswerk Zukunft**

Strombergstr. 11  
70188 Stuttgart

**T:** 0711 . 26 33 11 44

**M:** [hipp@lebenswerk-zukunft.de](mailto:hipp@lebenswerk-zukunft.de)

**W:** [www.lebenswerk-zukunft.de](http://www.lebenswerk-zukunft.de)

## Helfen Sie helfen.



**Neue Wege  
der Familienhilfe ermöglichen**

Die Stiftung Zukunft Familie will neue Ansätze der Familienpflege als eine familienunterstützende Hilfe fördern und zugleich Notlagen von Familien abfedern. Das Stiftungskapital wuchs in den ersten zehn Jahren des Bestehens auf 250.000 Euro. Die Verwaltung wurde in die Hände der CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft gegeben.

## So können Sie helfen

Die aktuelle Arbeit der **Stiftung Zukunft Familie** können Sie mit einer Spende unterstützen. Diese Mittel werden wir sofort der Arbeit der Familienpflegedienste für Familien in Not zukommen lassen. Mit einer Zustiftung erhöhen Sie den Kapitalstock der Stiftung. Damit vergrößern Sie unsere Mittel langfristig. Für größere Beträge können Sie auch einen uns zugeordneten Stiftungsfonds einrichten, der mit Ihrem eigenen Namen verbunden bleibt.

stiftung  
**ZUKUNFT  
FAMILIE**

# Familien in Not. Helfen.

**Neue Formen der kurzfristigen und umfassenden  
Unterstützung entwickeln**



## Eine Familie kommt schnell in Not, wenn zum Beispiel ...

---

... Eltern von kleinen Kindern sehr belastet und erschöpft sind.

... ein Elternteil wegen einer schweren Erkrankung über viele Wochen behandelt werden muss, die Kinderversorgung nicht gesichert ist und die Arbeit im Haushalt liegen bleibt.

... Eltern in den ersten Jahren des Familienlebens nach der Geburt eines zu früh geborenen Kindes oder eines Kindes mit einer Behinderung zu wenig Unterstützung haben.

... ein Elternteil oder ein Kind stirbt.

... ein Elternteil wegen hoher psychischer Belastung oder Erkrankung längere Zeit in einer psychiatrischen Klinik behandelt wurde und sich dann wieder neu organisieren muss.



Es gibt solche und viele andere unterschiedliche Gründe, weshalb eine Familie in eine kurzfristige Notlage kommt. Gleich ist immer: Die Kinder leiden in solchen Situationen mit - auch deshalb muss schnell umfassende Hilfe geleistet werden.

---

*Wir müssen fragen, wie  
man einer Familie  
helfen kann und nicht,  
wer zuständig ist.*

## Ein neues Unterstützungs-Modell entsteht.

Lücken bei der Entlastung von Familien  
werden geschlossen

Es gibt Formen gesetzlich geregelter Unterstützung, wenn Familien aufgrund von Krankheitsfällen oder bei Schwangerschaften in Not kommen. Aber: Dieses Hilfe-System hat auch Lücken. So fehlen zum Beispiel kurzfristig organisierte praktische Hilfen für Kinder und deren psychisch erkrankter Eltern nach einem stationären oder teilstationären Aufenthalt.

Eltern dürfen in solchen Situationen bei der Versorgung ihrer Kinder nicht allein gelassen werden, auch nicht der „gesunde“ Elternteil. Deshalb fördert die **Stiftung Zukunft Familie** auch Modelle für verschiedene Fachdienste und Fachstellen, damit diese sich stärker vernetzen und mit gemeinsamen Angeboten genau diese Lücken schließen - zum Wohl der Eltern und vor allem der betroffenen Kindern.



Diese Arbeit  
muss gestärkt werden

Die **Stiftung Zukunft Familie** unterstützt diese wertvolle Arbeit. Familienpfleger/-innen können mit Stiftungsmitteln in einem abgestimmten Netzwerk mit Fachleuten alltagspraktische Hilfen im Familienhaushalt leisten: Sie betreuen zusammen mit der Mutter oder dem Vater Säuglinge und Kinder in ihrer gewohnten Umgebung und helfen insbesondere bei der Erziehung und der Haushaltsführung. Zugleich ermöglichen sie Eltern den „Wiedereinstieg“ ins Familienleben und sorgen mit für ein gutes Aufwachsen der Kinder.

Schließlich hilft die Stiftung auch den hauptberuflich tätigen Familienpfleger/-innen, indem sie Fortbildungen z.B. zum Umgang mit Kindern psychisch kranker Eltern, Trauer und Tod bezuschusst.